



Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Michael
Schulstr. 36 . 85586 Poing
Tel.: 08121 – 8 13 43 . Fax: 08121 – 7 86 13
E-Mail: St-Michael.Poing@ebmuc.de

Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Michael . Schulstr. 36 . 85586 Poing

An die Eltern
unserer Taufbewerber
in der Pfarrei St. Michael
85586 Poing

Ansprechpartner
Pfarradm. J. Gülden

Datum
im Jahr 2025

Vorbereitung der Taufe Ihres Kindes

„... das Wasser, das ich gebe, wird zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“ (Joh 4,14)

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind bei uns taufen lassen möchten. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen vorab ein paar Informationen geben:

Bei der Taufe erklären Sie sich bereit, Ihr Kind an den christlichen Glauben heranzuführen. Dazu gehört wesentlich die Teilnahme am kirchlichen Leben v.a. in der Pfarrgemeinde vor Ort. Informationen über Gottesdienste (auch speziell für Kinder) und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.st-michael-poing.de. Außerdem empfehlen wir Ihnen, unseren wöchentlichen Newsletter zu abonnieren, dann bekommen Sie alle wesentlichen Nachrichten aus der Pfarrei bequem in Ihr Postfach.

Den Ablauf des Gottesdienstes, in dem Ihr Kind das Sakrament der Taufe empfängt, finden Sie im Anhang. Er wird allerdings auch nochmal im persönlichen Taufgespräch besprochen.

Die Lesung aus der Heiligen Schrift können Sie gerne selbst auswählen. Eine Übersicht finden Sie im Anhang. Bitte bestimmen Sie jemanden aus der Taufgesellschaft, der bereit ist, die Lesung vorzutragen (sollte sich niemand finden, kann auch der Pfarrer die Lesung übernehmen).

Nach der Lesung und der Ansprache werden die Heiligen um ihre Fürsprache angerufen. Dazu zählen immer Maria, Johannes der Täufer, Josef, Petrus und Paulus, der jeweilige Kir-

chenpatron und der Namenspatron des Täuflings. Hier können Sie sich über den/die Namenspatron(in) informieren: <https://www.heiligenlexikon.de/> Falls Sie zusätzlich noch andere Heilige aufnehmen wollen, zum Beispiel die Namenspatrone Ihrer Familie, schreiben Sie uns bitte eine entsprechende Liste.

Im Anhang finden Sie ferner einen Vorschlag für die Fürbitten. Die Fürbitten können auch selbst verfasst werden. Sie können von einer oder mehreren Personen aus Ihrer Taufgesellschaft vorgetragen werden.

Zum Ritus der Taufe gehört u.a. das Anlegen des weißen Taufgewandes („Taufkleid“). Einige Familien haben ein eigenes Taufkleid, das schon von mehreren Generationen verwendet worden ist. Falls Sie kein eigenes Taufkleid haben, müssen Sie jedoch nicht extra eines kaufen – wir können Ihnen entweder eines zur Verfügung stellen, das dann einfach symbolisch übergelegt wird, oder Ihr Kind kommt einfach in einem schönen, neuen, möglichst weißen Gewand (oder Anzug oder Kleid oder Tracht) zur Taufe.

Auf der Taufkerze sollten auf jeden Fall der Name und das Datum der Taufe stehen sowie ein Symbol für die Taufe (Kreuz/Taube/Fisch). Hier kann auch ein Taufspruch aus der heiligen Schrift seinen Platz finden. Sicher findet sich in Ihrer Familie jemand, der eine solche Kerze ggf. selbst herstellt oder Ihrem Kind schenkt.

Bitte geben Sie uns beim Taufgespräch folgende Rückmeldung und Unterlagen („Checkliste“):

- Die Taufanmeldung haben beide Eltern unterschrieben.
- Eine Patenbescheinigung für mindestens einen römisch-katholischen Paten liegt vor.
- Unsere Lesung:
- Zusätzliche Heilige/Patrone für die Litanei:
- Wir möchten das Taufkleid der Pfarrei verwenden / wir haben ein eigenes Taufkleid.
- Sonstiges:

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit im Zugehen auf die Taufe Ihres Kindes, bitten für Ihre ganze Familie und verbleiben mit freundlichem Gruß

Jasper Gülden, Pfarradministrator

TAUFE INNERHALB DER HEILIGEN MESSE

Eröffnung

Einzug des liturgischen Dienstes
Liturgischer Gruß
Einführung in die Messe
Befragung der Eltern und Paten [„Ich bin bereit.“ / „Wir bitten um die hl. Taufe.“]
Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuz
Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Wortgottesdienst

1. Lesung
Antwortgesang
2. Lesung
Ruf vor dem Evangelium
Evangelium
Homilie
Anrufung der Heiligen
Fürbitten
Gebet um Schutz vor dem Bösen und
Handauflegung

Tauffeier

Prozession zum Taufort
Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser
Absage und Glaubensbekenntnis [„Ich widersage.“ bzw. „Ich glaube.“]
Taufe
Ausdeutende Riten:
Salbung mit Chrisam
Bekleidung mit dem weißen Taufgewand
Übergabe der brennenden Kerze
Effata-Ritus

Eucharistiefeier

Gabenbereitung
Gabengebet
Präfation
Sanctus
Eucharistisches Hochgebet mit Wandlung
Vater unser mit Embolismus
Friedensgebet und Friedensgruß
Agnus Dei
Kommunion
Schlussgebet

Abschluss

Segen
Entlassung
Mariengruß
Auszug

TAUFE INNERHALB EINES WORTGOTTESDIENSTES

Eröffnung

- Begrüßung vor / am Eingang der Kirche
- Befragung der Eltern und Paten [„Ich bin bereit.“ / „Wir bitten um die hl. Taufe.“]
- Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuz
- Gebet

Wortgottesdienst

- Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes
- Lesung
- Anrufung der Heiligen
- Fürbitten
- Gebet um Schutz vor dem Bösen ~~und~~
Handauflegung

Tauffeier

- Prozession zum Taufort
- Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser
- Absage und Glaubensbekenntnis [„Ich widersage.“ bzw. „Ich glaube.“]
- Taufe
- Ausdeutende Riten:
 - Salbung mit Chrisam
 - Bekleidung mit dem weißen Taufgewand
 - Übergabe der brennenden Kerze
 - Effata-Ritus

Abschluss

- Prozession zum Altar
- Gebet des Herrn
- Segen
- Entlassung
- Mariengruß

LESUNGEN ZUR TAUFEN

1.

Lesung aus dem Buch Exodus

Ex 17,3-7

Das Volk düstete dort nach Wasser und murzte gegen Mose.

Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt?

Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen?

Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich.

Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit;

nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh!

Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen.

Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken.

Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit),

weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten,

indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht? –

Wort des lebendigen Gottes.

2.

Lesung aus dem Buch Ezechiel

Ez 36, 24-28

Das Wort des Herrn erging an mich:

Ich hole euch heraus aus den Völkern, ich sammle euch aus allen Ländern und bringe euch in euer Land.

Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein.

Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.

Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Ich lege meinen Geist in euch und bewirke,

dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab.

Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. –

Wort des lebendigen Gottes.

3.

Lesung aus dem Buch Ezechiel

Ez 47, 1-9.12

Der Engel Gottes führte mich zum Eingang des Tempels zurück und ich sah, wie unter der Tempelschwelle Wasser hervorströmte und nach Osten floss; denn die vordere Seite des Tempels schaute nach Osten.

Das Wasser floss unterhalb der rechten Seite des Tempels herab, südlich vom Altar.

Dann führte er mich durch das Nordtor hinaus

und ließ mich außen herum zum äußeren Osttor gehen.

Und ich sah das Wasser an der Südseite hervorrieseln.

Der Mann ging nach Osten hinaus, mit der Messschnur in der Hand,

maß tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen;

das Wasser reichte mir bis an die Knöchel.

Dann maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich durch das Wasser gehen;

das Wasser reichte mir bis zu den Knien. Darauf maß er wieder tausend Ellen ab und ließ mich hindurchgehen; das Wasser ging mir bis an die Hüften.

Und er maß noch einmal tausend Ellen ab.

Da war es ein Fluss, den ich nicht mehr durchschreiten konnte;

denn das Wasser war tief, ein Wasser, durch das man schwimmen musste,
 ein Fluss, den man nicht mehr durchschreiten konnte.
 Dann fragte er mich: Hast du es gesehen, Menschensohn?
 Darauf führte er mich zurück, am Ufer des Flusses entlang.
 Als ich zurückging, sah ich an beiden Ufern des Flusses sehr viele Bäume.
 Er sagte zu mir: Dieses Wasser fließt in den östlichen Bezirk,
 es strömt in die Áraba hinab und läuft in das Meer, in das Meer mit dem salzigen Wasser.
 So wird das salzige Wasser gesund.
 Wohin der Fluss gelangt, da werden alle Lebewesen, alles, was sich regt, leben können
 und sehr viele Fische wird es geben.
 Weil dieses Wasser dort hinkommt, werden (die Fluten) gesund;
 wohin der Fluss kommt, dort bleibt alles am Leben.
 An beiden Ufern des Flusses wachsen alle Arten von Obstbäumen.
 Ihr Laub wird nicht welken und sie werden nie ohne Frucht sein.
 Jeden Monat tragen sie frische Früchte;
 denn das Wasser des Flusses kommt aus dem Heiligtum.
 Die Früchte werden als Speise und die Blätter als Heilmittel dienen. –
 Wort des lebendigen Gottes.

4.

Lesung aus dem Brief an die Römer

Röm 6,3-5

Wisst ihr denn nicht, dass wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
 auf seinen Tod getauft worden sind?
 Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod;
 und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde,
 so sollen auch wir als neue Menschen leben.
 Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod,
 dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. –
 Wort des lebendigen Gottes.

5.

Lesung aus dem Brief an die Römer

Röm 8,28-32

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt,
 bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind;
 denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt,
 an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben,
 damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei.
 Die aber, die er vorausbestimmt hat, hat er auch berufen,
 und die er berufen hat, hat er auch gerecht gemacht;
 die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch verherrlicht.
 Was ergibt sich nun, wenn wir das alles bedenken?
 Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?
 Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben –
 wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? –
 Wort des lebendigen Gottes.

6.

Lesung aus dem ersten Brief an die Korinther

1 Kor 12,12-13

Wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat,
 alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden:
 So ist es auch mit Christus.
 Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen,

Juden und Griechen, Sklaven und Freie;
und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. –
Wort des lebendigen Gottes.

7.

Lesung aus dem Brief an die Galater

Gal 3,26-28

In Jesus Christus seid ihr alle Söhne Gottes durch den Glauben.
Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.
Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau;
denn ihr alle seid „einer“ in Christus Jesus. –
Wort des lebendigen Gottes.

8.

Lesung aus dem Brief an die Epheser

Eph 4,1-6

Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch,
ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging.
Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe
und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden,
der euch zusammenhält.
Ein Leib und ein Geist,
wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame Hoffnung gegeben ist;
ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,
ein Gott und Vater aller, der über allem und durch alles und in allem ist. –
Wort des lebendigen Gottes.

9.

Lesung aus dem ersten Petrusbrief

1 Petr 2,4-5.9-10

Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen,
aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.
Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen,
zu einer heiligen Priesterschaft,
um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.
Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm,
ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde,
damit ihr die großen Taten dessen verkündet,
der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.
Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk;
einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden. –
Wort des lebendigen Gottes.

10.

Aus dem Evangelium nach Matthäus

Mt 22,34-40

Als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte,
kamen sie bei ihm zusammen.
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn auf die Probe stellen und fragte ihn:
Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?
Er antwortete ihm: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.
Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.
An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz samt den Propheten. –
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

11.

Aus dem Evangelium nach Matthäus

Mt 28,18-20

Jesus trat auf die Apostel zu und sagte zu ihnen:

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern;
tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

12.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 1,9-11

In jenen Tagen kam Jesus aus Nazareth in Galiläa

und ließ sich von Johannes im Jordan taufen.

Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete
und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam.

Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

13.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 10,13-16

In jener Zeit brachte man Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte.

Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab.

Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen:

Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!

Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.

Amen, das sage ich euch:

Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.

Und er nahm die Kinder in seine Arme;

dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

14.

Aus dem Evangelium nach Markus

Mk 12,28b-34

Ein Schriftgelehrter ging zu Jesus und fragte ihn:

Welches Gebot ist das erste von allen?

Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben

mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister!

Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm,

und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben

und den Nächsten zu lieben wie sich selbst,

ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte,

und sagte zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes.

Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

15.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 3,1-6

Ein Pharisäer mit Namen Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden, suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm:

Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.

Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir:

Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden?

Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden.

Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir:

Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch;

was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

16.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 4,5-14

Jesus kam er zu einem Ort in Samarien, der Sýchar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen.

Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen.

Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die samaritanische Frau sagte zu ihm:

Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten?

Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!,

dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?

Bist du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr:

Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;

wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde,

wird niemals mehr Durst haben;

vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe,

in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

17.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 6,44-47

Jesus sprach: Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag.



Bei den Propheten heißt es: Und alle werden Schüler Gottes sein.
Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen.
Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist;
nur er hat den Vater gesehen.
Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. –
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

18.

Aus dem Evangelium nach Johannes

Joh 7,37b-39a

Jesus sagte: Wer Durst hat, komme zu mir,
und es trinke, wer an mich glaubt.

Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen.

Damit meinte er den Geist, den alle empfangen sollten, die an ihn glauben. –

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

FÜRBITTEN ZUR TAUFE

In den Fürbitten formuliert die Gemeinde Gebetsanliegen für die Kirche und die ganze Welt. Der Geistliche lädt zu den Fürbitten ein, dann treten diejenigen vor, die die Anliegen verlesen. Wenn mehrere Personen beteiligt sind, können die Fürbitten jeweils abgeändert werden in „Wir Eltern, Paten, Geschwister etc. bitten“:

1. Guter Gott, wir bitten dich für N.N. *[Name des Kindes]*, dass [er/sie] bei seinen Eltern und bei dir immer ein Zuhause findet und für alle Neugetauften. Mögen sie ein erfülltes Leben im Glauben an dich haben.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

2. Wir bitten, dass die Paten ihrem Patenkind immer gute Begleiter sind und für alle, die einen neugetauften Menschen auf seinem Lebensweg begleiten.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

3. Lasst uns bitten für N.N. *[Name des Kindes]*s Familie, für uns alle, die hier zu der Tauffeier zusammengekommen sind und für die gesamte Kirchengemeinde, in die N.N. *[Name des Kindes]* heute aufgenommen wurde.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

4. Wir bitten, dass die Großeltern ihrem Enkelkind aus ihrer Lebenserfahrung heraus wichtige Ratgeber sind und bitten für alle alten Menschen unserer Pfarrei.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

5. Wir freuen uns, dass N.N. *[Name des Kindes]* heute getauft wird. Beten wir für alle Kinder, die unter schwierigen Bedingungen leben, hier und auf der ganzen Welt.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

6. Wir bitten dich für alle, die im Glauben keinen Trost finden und für diejenigen, die die Botschaft Jesu Christi nicht kennen.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

7. Lasst uns auch beten für die Verstorbenen unserer Familien und für alle, die uns zu dir vorausgegangen sind.

Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

TAUFGEBETE DER ELTERN ODER PATEN

Nach der Geburt eines Kindes ist die Freude groß. Die vielfältigen Gefühle kann man in Form von Dank und Bitte im Gebet vor Gott tragen. Hier sind zwei Vorschläge für Eltern, Verwandte und künftige Paten. Sie können auch im Gottesdienst nach der Taufe gesprochen werden.

I

Lieber Gott, du hast uns dieses Kind geschenkt. Wir danken dir dafür. Gib uns Kraft und Geduld, es auf seinem Weg durch die Kinder- und Jugendzeit zu begleiten. Hilf uns, ihm ein gutes Vorbild zu sein und aus ihm einen glücklichen Menschen zu machen. Guter Gott, wir danken dir für unsere eigenen Eltern, die auch uns gute Wegbegleiter waren und immer noch sind. Voll Vertrauen hoffen wir darauf, dass du bei uns allen bist und unsere Familien segnest und behütetest. Amen.

II

Liebe(r) *[Name des Kindes]*, es dauert noch lange, bis du dein Leben selbst in die Hand nehmen kannst. Bis dahin wollen wir Verantwortung für dich tragen. Wir wollen dich lieben und beschützen, uns mit dir freuen und dir zur Seite stehen, wenn du traurig bist. Wir versprechen dir, immer für dich da zu sein. Und wir danken dir, guter Gott, dass du bei uns und unserem Kind bist.

TAUFSPRÜCHE

Der Taufspruch ist ein Brauch in der evangelischen Kirche, der mittlerweile aber auch bei katholischen Eltern immer beliebter geworden ist. Denn der kurze Vers aus der Bibel ist eine Erinnerung an die Taufe und ein wertvoller Begleiter durchs Leben, der Kraft schenken kann. Der Geistliche kann den Taufspruch in die Taufurkunde eintragen oder Sie setzen ihn in das Taufalbum oder auf die Taufkerze. Hier ist eine kleine Auswahl an möglichen Bibelversen:

Alles kann, wer glaubt.

(Markus 9,23)

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

(Johannes 8,12)

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.

(Johannes 15,12)

Mit meinem Gott überspringe ich Mauern.

(2 Samuel, 22,30)

Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

(Psalm 23,1)

Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

(Psalm 91,11)

Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade.

(Psalm 119,105)

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, er behüte dein Leben.

(Psalm 121,7)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.

(Jesaja 41,10)